



*Herr, du hast mich gerufen
und meine Sehnsucht nach dir geweckt.
Auf deinen Ruf habe ich mich eingelassen.*

*aus einem Gebet von Peter Kees und Peter Schott
(Gotteslob 21/4), das Sr. Gerda sehr wichtig war*



Gott, der Herr über Leben und Tod,
hat unsere liebe Mitschwester, Schwester, Schwägerin und Tante

**Schwester Gerda Brockmeyer
Missionarin Christi**

am 18. Dezember 2025 in seine ewige Heimat gerufen.

Sr. Gerda wurde am 31. Mai 1942 in Greven in Westfalen geboren und wuchs gemeinsam mit ihrer älteren Schwester und ihrem jüngeren Bruder auf. Nach dem Einmarsch der englischen Truppen musste die Familie ihre Wohnung verlassen und floh zu den Großeltern aufs Land. Zwei Jahre später kehrten sie nach Greven zurück. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte sie eine dreijährige Ausbildung zur Industriekauffrau und arbeitete in diesem Beruf bis zum Eintritt in die Gemeinschaft der Missionarinnen Christi.

Durch den Kaplan ihrer Heimatgemeinde erfuhr sie von der Gemeinschaft in Rebdorf. Neugierig geworden, reiste Gerda im November 1961 dorthin, um die Gemeinschaft kennenzulernen. Drei Monate später trat sie ein und weihte 1963 ihr Leben Jesus Christus.

Als Missionarin Christi lebte und wirkte Sr. Gerda an verschiedenen Orten in Deutschland: insgesamt 18 Jahre in Rebdorf, drei Jahre in Mainz, acht Jahre in Murnau, 13 Jahre in Jena und insgesamt 21 Jahre in München.

Sr. Gerda hat unsere Gemeinschaft durch ihr Leben nachhaltig geprägt. In allen Aufgaben, die ihr anvertraut waren - innerhalb wie außerhalb der Gemeinschaft – setzte sie sich für Glaube und Menschenwürde ein. Ob als stellvertretende Generalleiterin, Sekretärin der Gemeinschaft, Mitarbeiterin im Superiorat der Herz Jesu Missionare, bei der Jenaer Tafel, als Gemeindereferentin in einer Pfarrgemeinde, in ihrem Engagement für geflüchtete und wohnungslose Menschen oder bei „Ordensleute für den Frieden“: Sr. Gerda lebte aus einer tiefen Beziehung zu Jesus Christus. Ebenso treu erfüllte sie die unscheinbaren Aufgaben des Alltags, für die sie verantwortlich war. Sr. Gerda begegnete dem Leben und den Menschen offen, zuhörend und zugewandt. Verlässlichkeit und Treue prägten ihr Wesen. Ihr Leben blieb Verkündigung – auch dann, als die Alzheimer-Diagnose sie zum Loslassen zwang.

25 Jahre lebte Sr. Gerda mit der Alzheimer-Erkrankung. Ihr Umgang mit der Krankheit war beeindruckend und berührte auch unser Leben. 2021 übersiedelte sie in das Alten- und Pflegeheim St. Michael der Barmherzigen Schwestern in München. Dort starb sie am 18. Dezember 2025.

Wir danken Gott für ihr reiches und erfülltes Leben, für ihr Zeugnis als Missionarin Christi und für ihr segensreiches Wirken.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch 7. Januar 2026 um 12.45 Uhr** in München auf dem **Waldfriedhof (Alter Teil)** statt. Anschließend feiern wir den Auferstehungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Hedwig (Hirnerstr. 1).

In dankbarer Verbundenheit

Ihre Mitschwestern

Ihre Angehörigen